



Wachstum

Der vor den Krankenkassen befürchtete Anstieg der Arzneimittel-Ausgaben blieb im Vorjahr aus.

Arzneimittel-Umsatz stagnierte 2016

Apotheken, Industrie und Großhandel haben ihre Zahlen für das Vorjahr vorgelegt – und sind wenig erfreut.

... Von Ina Karin Schriebl

WIEN. Der Sparkurs macht auch vor dem Gesundheitsbereich nicht halt. Nachtdienste, zusätzliche Serviceleistungen und höherer Beratungsbedarf steigern die Aufwände, aber nicht die Wertschöpfung. Um 2,6% sind die Ausgaben für Arzneimittel im Jahr 2016 gestiegen, verglichen mit dem Jahr davor. Was unterm Strich übrig blieb, stagnierte aber, berichten die Apotheker und Hersteller.

Innovationen

Parallel Sorge eine gute Wirtschaftslage für eine deutliche Steigerung der Beitragseinnahmen bei den Krankenkassen. Bereits im Jahr 2015 war hier ein Plus von 3,9% zu verzeichnen. „Das Gesundheitssystem braucht Innovationen, die finanziert werden müssen. Eine davon ist das Medikationsmanagement, bei dem wir Apotheker mit den Kunden ganz genau

und detailliert die Einnahme der Arzneimittel besprechen und optimieren“, sagt Christian Müller-Uri, Vizepräsident der Österreichischen Apothekerkammer.

Schaut man sich die Ergebnisse für den Großhandelsbereich an, liegen diese deutlich unter den Gesamt-Zahlen: Das Umsatzwachstum aller Arzneimittel, die der Arzneimittelvoll-



Die Pharmaindustrie zahlte im Vorjahr 125 Mio. € an die Kassen zurück.

großhandel an öffentliche Apotheken und Anstaltsapotheken auslieferte, betrug im Vorjahr 1,5%. Aufgrund des degressiven Spannen-Modells ist daher die Entwicklung der Wertschöpfung des Großhandels negativ. „Es wird immer schwieriger für uns, die variablen Kosten im Pharmagroßhandel abzudecken. Bereits jetzt liegt die Großhandelsspanne für die Hälfte aller Krankenkassen-Packungen unter den Portokosten eines Standardbriefs von 68 Cent“, kritisiert der Präsident des Verbandes der Arzneimittelvollgroßhändler, Andreas Windischbauer.

Paradoxerweise unterstreiche das geringe Wachstum gleichzeitig das Bekenntnis der Industrie zum Gesundheitswesen. Die Unternehmen verpflichteten sich, gemeinsam mit dem Großhandel allein im vergangenen Jahr 125 Mio. € an Solidarbeiträgen an die Krankenkassen zu zahlen.

ÜBERNAHME

Roche ist auf Einkaufstour

BASEL. Der Schweizer Pharmakonzern Roche übernimmt das US-Unternehmen ForSight Vision4. Das privat gehaltene Biotechunternehmen ist spezialisiert auf die Behandlung von Netzhautablösungen. Roche wird eine Vorauszahlung und zusätzliche Zahlungen je nach Entwicklung und kommerziellen Meilensteinen leisten. Die Akquisition gebe Roche einen erweiterten exklusiven Zugang zur PDS-Technologie, heißt es weiter. Die Roche-Tochter Genentech hatte den Angaben zufolge bereits 2010 ein Zusammenarbeits- und Lizenzabkommen zum exklusiven Gebrauch der Technologie abgeschlossen.

KLAGE

Hohe Strafe für Pfizer



LONDON. Die britischen Wettbewerbsaufseher haben dem US-Pharmakonzern Pfizer wegen drastisch gestiegener Preise für ein Epilepsie-Medikament eine Strafe von umgerechnet rund 100 Mio. € aufgebremst. Hintergrund seien um 2.600% höhere Preise, teilte die Aufsichtsbehörde CMA mit. Die Preiserhöhungen waren möglich, weil das Mittel durch die Entscheidung, auf die Markenrechte zu verzichten, nicht mehr preisgebunden war. Pfizer widersprach den Vorwürfen und kündigte Berufung an.